

Sorge um Schüler und Lehrer in Uganda

Corona Verein will Betroffenen unter die Arme greifen. Bau von Bettenhaus ruht derzeit

Babenhausen Die Verantwortlichen des Vereins „Hilfe für Kinder in Uganda“ sorgen sich um die durch die Corona-Pandemie verursachte Entwicklung in Uganda und ganz besonders um die beiden von ihnen unterstützten Schulen in Ssanda. In Uganda steigen die Infektionszahlen weiter an. Seit 23. März befindet sich das Land im „Lockdown“. Alle Schulen, Kindergärten, Universitäten, Hotels, Restaurants, Geschäfte und Flughäfen seien geschlossen, so der Verein. Auch der öffentliche Verkehr sei eingestellt worden. Ge-

schlossene Grenzen verhinderten die Einfuhr wichtiger Waren.

„Unsere Schulen ‘St. Kizito’ und ‘St. Andrew’s’ sind ebenso geschlossen und alle Kinder zuhause“, teilt der Verein mit. Auch der vor etwa einem Jahr gestartete Bau eines neuen Bettenhauses leidet unter der Pandemie. Zum Glück fanden sich noch einige Arbeiter, um den Dachstuhl fertigzustellen und die Eindeckung abzuschließen. Dadurch sei der Rohbau zumindest vor Regen geschützt. Wann es weitergeht, weiß niemand. Die Lehrer der

Grundschule wohnen auf dem Campus und versorgen sich selbst. Wenn sie vom Staat nicht unterstützt werden, will der Verein helfen.

Die Lehrer am „St. Andrew’s“ sind bei der Schule angestellt. Da die Eltern das Schulgeld nicht mehr bezahlen, muss auch hier eine Übergangsregelung gefunden werden. Laut Verein hatten die Lehrer letztmals im März lediglich 50 Prozent ihres Gehaltes erhalten. Gleiches gelte für alle Hilfskräfte an den Schulen. „Obwohl wir keinen direkten Einblick in die Familien der

über 700 Kinder an der Grundschule St. Kizito haben, befürchten wir große Probleme, da in einem Haushalt nicht selten sechs Kinder leben.“ In der Schule erhielten die Kinder eine Schulspeisung, die es jetzt nicht mehr gibt. „Wie man uns berichtet, gibt es manchmal nur Tee über den Tag.“ Der Verein benötigt deshalb Unterstützung, um diese nicht geplanten Kosten auffangen zu können. (as)

» Weitere Infos gibt es im Internet unter www.hilfe-fuer-kinder-in-uganda.de



Der Bau des neuen Bettenhauses für Schüler in Uganda verzögert sich wegen der Corona-Pandemie. Foto: Verein